INHALT

Vorwort V

I. Einleitung 1

II. Bemerkungen zur Geistesgeschichte und zum Ort der Ethik im 12. Jahrhundert 8
1. Geistesgeschichtliche Perspektiven des 12. Jahrhunderts . . . 9
a) Bemerkungen zur „Renaissance" des 12. Jahrhunderts . . . 9
b) Bemerkungen zur Scholastik 13
c) Bemerkungen zum Begriff der Theorie 18
2. Zum Ort der Ethik im 12. Jahrhundert 22

III. Historische und literarische Daten zur philosophischen Ethik im 13. Jahrhundert (bis ca. 1250) 34
a) Die Übersetzungen der Nikomachischen Ethik und anderer ethisch bedeutsamer Texte 34
b) Die philosophische Ethik innerhalb der Pariser Artistenfakultät . 40
c) Die lateinischen Kommentare zur ethica vetus und nova . . . 44

IV. Ethik als philosophische Disziplin 52
1. Zur aristotelischen Lehre von der Ethik als praktischer Disziplin 53
2. Wissenschaft und Philosophie zu Beginn des 13. Jahrhunderts . . 60
3. Wissenschaftstheoretische Probleme der Theologie 72
4. Philosophische Wissenschaftslehren und die Ortsbestimmung der Ethik 83
5. Das Selbstverständnis der philosophischen Ethik 98
a) Gegenstand und Ziel der Ethik 99
b) Die praktische Dimension der Ethik und ihr Charakter als Wissenschaft 105
c) Methodische Konsequenzen 118

V. Glück: die Vollendung des Menschen 130
1. Glücksbestimmungen im 12. Jahrhundert 131
a) Der Dialogus Abaelards 133
b) Der Policraticus des Johannes von Salisbury 135
c) Das Florilegium morale Oxoniense 138
2. Bemerkungen zum aristotelischen Glücksbegriff 140
3. Glück und Kontemplation: die philosophischen Glücksbestimmungen vor 1250 143

a) Der anonyme Kommentar von Avranches 143
b) Der anonyme Kommentar von Paris 146
c) Der anonyme Kommentar von Neapel 151
d) Der anonyme Kommentar Ps. Peckhams 158
e) Der dem Robert Kilwardby zugeschriebene Kommentar . . . 172
f) Zusammenfassung. Die Quaestionensammlung der Pariser Artistenfakultät 177

4. Glück und Theorie: Glücksbestimmungen nach 1250. Ein Ausblick 197
a) Heterodoxe Positionen in der Bestimmung des Glücks . . . 197
b) Bemerkungen zum aristotelischen Begriff der Theorie . . . 200
c) Zum Glücksbegriff in den Ethikkommentaren Alberts des Großen 203
d) Zum Glücksbegriff im Ethikkommentar des Thomas von Aquin 207
e) Zum Glücksbegriff des Boethius von Dacien und des Siger von Brabant 212

VI. Tugend: der Weg zur Vollendung 221

1. Die Theologie und der Begriff der „natürlichen" Tugenden (im 12. Jahrhundert) 222

2. Die Lehre von den Tugenden in der „Philosophie" des 12. Jahrhunderts 229
a) Textsammlungen 231
b) Systematische Abhandlungen 233

3. Einige Aspekte des aristotelischen Tugendbegriffs 238

4. Das Problem der Tugendeinteilung und die Klugheit 243
a) Der anonyme Kommentar von Avranches 244
b) Der anonyme Kommentar von Paris 248
c) Der anonyme Kommentar Ps. Peckhams 257
d) Die Quaestionensammlung der Pariser Artistenfakultät; die Wissenschaftseinleitung und -einteilung des Arnulfus Provincialis 264
e) Der dem Robert Kilwardby zugeschriebene Kommentar . . 269
f) Die Summa de bono und der erste Ethikkommentar Alberts des Großen 272

5. Das liberum arbitrium und die aristotelische Prohairesis . . . 281
a) Zur historischen Herkunft und Differenz der Begriffe . . . 282
b) Der anonyme Kommentar von Avranches 287
c) Der anonyme Kommentar von Paris 293
d) Der anonyme Kommentar Ps. Peckhams 298
e) Der dem Robert Kilwardby zugeschriebene Kommentar . . . 304
f) Die Summa bono und der erste Ethikkommentar Alberts des Großen 307

Literaturverzeichnis 315

Handschriftenverzeichnis 323

Namenverzeichnis 324